

Geiselhart

Geiselhart



K

KERBER



# Geiselhart

Architektur  
Innenarchitektur  
2006 – 2016

Ich danke meinem Büropartner Oliver Musch  
für die ersten 10 Jahre  
Geiselhart & Musch Architekten

**KERBER** CULTURE



## Vorwort

### Die Jahre 2006 – 2016

Die Liebe zum Bauen und Konstruieren sowie die Liebe zum Dekorativen wurden mir von meinen Vorfahren in die Wiege gelegt. Mein Großvater entwarf Brücken und Tragwerke, er besaß zudem ein Patent auf Hohlkörperdecken. Seine Brüder arbeiteten als Kirchenrestauratoren der barocken Basilika von Ellwangen – sie waren Meister im Vergolden von Stuck.

Mit meiner Arbeit, Privathäuser zu bauen und einzurichten, habe ich intuitiv beide Pfade gewählt. Die gezeigten Häuser und Wohnungen sind Projekte aus den vergangenen zehn Jahren, die ich von der Immobiliensuche über die Architektur bis hin zur Innenausstattung betreut habe.

Die Symbiose aus Konstruktion und Dekoration führt bei mir zu einer Abneigung gegen stilistische Schubladen und Architekturdogmen. Sieht ein Bauhaus im Inneren zwingend minimal aus? Wie wird im Jahr 2010 das Badezimmer einer Art-déco-Wohnung ausgestattet?

In erster Linie interessieren mich Lebensentwürfe: Die Wünsche und Träume der späteren Bewohner sind mir im gleichen Maße wichtig wie deren funktionale Tagesabläufe und Gewohnheiten. Meine Aufgabe besteht darin, ihre Vorstellungen gebündelt in Architektur und Innenarchitektur umzusetzen – ohne den roten Faden, der sämtliche Bereiche verbindet, aus den Augen zu verlieren.

Die Prinzipien der Belichtung, der Sicht- und Blickachsen sowie eine emotionale Materialität in feiner Detailausführung stehen bei allen Projekten, egal welcher Couleur, an oberster Stelle.

Geprägt durch die Grundstücksverhältnisse und die Topografie der umgebenden Natur entstehen maßgeschneiderte Architekturprojekte. Für den Innenbereich entwerfen wir einen Großteil der Möbel in unserem Büro, damit ein harmonischer Fluss von außen nach innen entstehen kann.

Meinen Bauherren bin ich für die Erlaubnis dankbar, in diesem Buch sechs private Wohnwelten veröffentlichen zu dürfen, wovon jede einen unikaten Kosmos darstellt.

## Foreword

### A decade of homes 2006 – 2016

I inherited my love of building and designing, and of decorative arts, from my family. My grandfather designed bridges and other structures, and also held a patent for hollow core slabs.

His brothers worked as church restorers at the baroque Basilica of Ellwangen – as masters in stucco-gilding.

In my career of building and furnishing private homes, I have intuitively pursued both paths. The houses and apartments presented in this book represent projects from the last ten years, which I oversaw from the choice of the property to the architecture and ultimately the interior design and furnishing.

In my work, the symbiosis of structural design and decoration has led me to reject stylistic pigeon-holes and architectural dogmas. Must a Bauhaus building always be minimalistic inside? How do we furnish a bathroom in an Art Déco apartment in the year 2010?

What interests me most are life choices: the dreams and desires of the later residents are just as important to me as their functional everyday routines and habits. My task is to realize their wishes in a focused synergy of architecture and design – without losing sight of the common theme that binds all elements.

In all projects – whatever their nature – the principles of illumination, visual axes and an emotional materiality in attention to fine details are paramount.

The characteristics of each plot and the topography of the surrounding nature form the basis for unique and highly personalized architecture projects. We design a large part of the indoor furnishings within our firm so as to ensure a harmonious flow from outside to in.

I am grateful to my clients for their permission to reveal six extremely personal living environments in this book – each one a unique universe unto itself.

## Villa am Fluss

Villa by the River

9 | 10

## Haus am Stadtwald

Villa at the “Stadtwald”

67 | 68

## Art-déco-Apartment

Art Déco Apartment

109 | 110

## Villa am Feld

Villa by the Field

139 | 140

## Villa in Potsdam

Villa in Potsdam

183 | 184

## Villa im Park

Villa in the Park

217 | 218



## Villa am Fluss

### Umbau, Neubau und Inneneinrichtung 2006 – 2008

Mein Telefon klingelte an einem Samstagabend. Der Bauherr glaubte, nach längerer Suche seine Traumimmobilie gefunden zu haben. Er wollte bereits am nächsten Tag mit seiner Familie und mir das Haus besichtigen.

Anfänglich konnte ich die Dringlichkeit des Termins nicht verstehen. Ein Großteil der Grundstücksfläche befand sich vor dem Haus auf der Zufahrtsseite. Welches Areal verblieb da für einen Garten? Die Räume im Inneren des Gebäudes waren zu klein und zu dunkel für die Vorstellungen der Bauherren, und eine Hausmeisterwohnung beanspruchte den Platz mit der besten Aussicht. Erst, als ich auf der Gartenterrasse stand und den Panoramablick auf wilde Uferauen genoss, erkannte ich die Einzigartigkeit dieser Immobilie.

Das Raumprogramm der Familie sah eine Erweiterung des Gebäudes um eine Gästewohnung, eine Schwimmhalle sowie eine Doppelgarage vor. Nur mit der Zustimmung der Nachbarin, unter deren Gartenhaus heute die Außenwand der Schwimmhalle verläuft, konnte die u-förmig umschlossene Hofanlage entstehen, die heute alle Wünsche der Familie erfüllt.

Von der Villa aus den 50er-Jahren ließen wir die Außenwände, das Eingangsportal mit den Sandsteinstufen und den leicht durchgebogenen Dachstuhl unangetastet. Das Originalgitter der Eingangstür wurde aufgearbeitet und komplettiert das ursprüngliche Ensemble der Türanlage. Nach langen Diskussionen verzichteten wir auf den Einbau von Sprossenfenstern. Stattdessen sorgt eine Dachdeckung aus Naturschiefer für die gewünschte Patina und einen dezenten Landhaus-Charme. Die ergänzenden Neubauten wurden dem Stil der alten Villa untergeordnet.

Lediglich eine antike Eichentruhe schaffte den Sprung aus dem Reihenhauseins in das neue Heim. Sie erhielt einen Ehrenplatz in der Eingangshalle. Für kein anderes Privathaus habe ich je mehr Möbel entworfen als für diese Villa. Sämtliche Einbauten im Haus, der Küchentisch, der Wohnzimmertisch sowie die Waschtischkommoden wurden passend zum Gesamt-Ensemble konzipiert und gefertigt.

Bis heute, zehn Jahre nach dem Projektstart, haben die Bewohner das Interieur um eine gelungene Sammlung aus Kunst und Antiquitäten ergänzt – und das Haus zu ihrem sehr persönlichen Heim geformt.





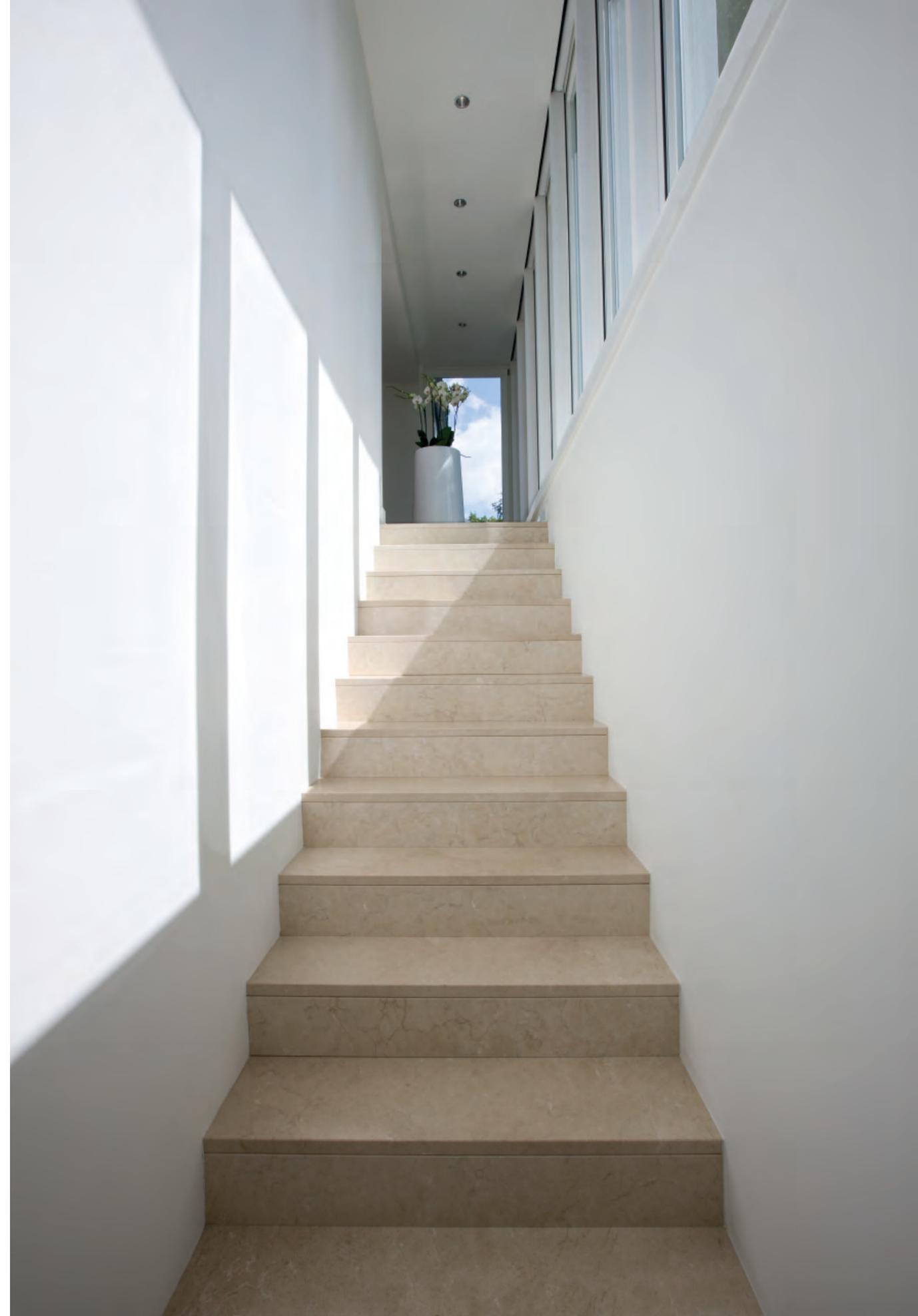














# Villa in the Park

## New construction with interior design 2013 – 2015

Preserve or change? Many couples are faced with this choice once the children have “flown the nest” for good and only return for flying visits.

The family had arranged itself quite pleasantly in a charming country house with with a pretty garden. So why change this comfortable situation? Because the parents’ bedroom was tucked under the roof and the spacious children’s floor below was going largely unused?

This villa project was not decided by such practical considerations. Rather, it was the old, overgrown park on the sunny side of the property and the seemingly endless vista of farmers’ fields on the other side that evoked a yearning for a new life consciousness.

The landscape architect Klaus Klein was commissioned to carefully awaken the park, which had been laid out some 40 years ago by Roland Weber, the firm’s founder, to new life. Although more than half the plants had to be replanted, the garden today appears untouched and eternal.

My task was to link the building and interior with the surrounding nature – while at the same time creating an inwardly directed cocoon for colder days. The kitchen was to be the center of the house. It is the only room to receive sunlight from three directions, and offers views of the fields to the east, the kitchen garden to the south and the park to the west.

The constantly changing views of the landscape are framed by window openings in a variety of formats. So in the two-story entrance hall, we indulged ourselves with a nine-meter-long gallery with a glass pane of the same length that celebrates a panoramic view of the fields. Turning to the west, observers in the same gallery see the park through the airspace of the entrance hall and the study, the domain of the man of the house.

The interior rooms were not to have any museum character whatsoever. Dark floors of bluestone and oak, along with dark carpets, reduce the light intensity and create a subdued atmosphere. The library with fireplace at the core of the house serves as a winter refuge.

Despite the emphasis on nature, the family also wanted to be able to screen itself from outside observers – for a feeling of intimacy indoors. Inspired by Asian sliding partitions, I designed motor-controlled wooden shutters that block prying eyes at night. Semitransparent, they create a vertical play of light that achieves a sculptural effect both indoors and out.



























## Art-déco-Apartment

### Sanierung und Ausstattung 2010

Das Baudenkmal aus dem Jahre 1925 stellte sich bei der ersten Besichtigung im wahrsten Sinne des Wortes »glänzend« vor. Der Verkäufer hatte sämtliche Wandflächen des expressiven Art-déco-Apartments in Hochglanzlack streichen lassen. Unserer Begeisterung für die kraftvolle Architektur konnte diese Missetat jedoch keinen Abbruch tun.

Die Wohnung sollte authentisch werden, sowohl im Sinne des Baudenkmals als auch der Persönlichkeiten sämtlicher Bewohner. Einbauten, wie ein Parkettboden in der Küche oder glänzend weiße Standardfliesen in den Bädern, wurden deshalb entfernt.

Der Platz für verschiedene Nutzungen sowie die Entfaltung der Sammelleidenschaften erschien ausreichend. Lediglich ein großzügiges Bad konnte nicht realisiert werden. Eine ehemalige Speisekammer wurde deshalb als begehbare Dusche dem vorhandenen kleinen Badezimmergrundriss zugeschlagen.

Die Begeisterung des Eigentümers für historische Holzjachten führte zu dem Ausbau des Badezimmers mit Wandpaneelen aus Palisanderholz. Sie sorgen heute für eine warme und intime Atmosphäre in sonst häufig nüchternen Nasszellen.

Eklectizismus, der sich am Beispiel der Küche bestens beschreiben lässt, prägt die Ausstattung und Einrichtung der gesamten Wohnung: Der neue Küchenboden könnte original sein, denn die schwarz-weißen Zementfliesen waren in den 20er-Jahren des letzten Jahrhunderts en vogue. Original ist in dem Raum jedoch nur der weiß lackierte Einbauschränk, der neben einer bulthaup-Küche in dunklem Aluminium perfekt zur Geltung kommt.

Sämtliche Fenster und Stuckeinbauten wurden, wie in allen gartenseitigen Zimmern, nach historischen Vorbildern ergänzt. Die typischen Art-déco-Stuckdecken wies das Baudenkmal ursprünglich nur in den Repräsentationsräumen zur Straße hin auf.

Am Ende des Schlafraumkorridors führt eine Treppe, die ihrer Funktion beraubt wurde, in das darüberliegende Dachgeschoss. Gleich einer Showtreppe, beherbergt sie die Hutsammlung und reflektiert die flamboyante Natur der Bewohner.

## Art Déco Apartment

### Renovation and furnishing 2010

At the very first viewing, this landmark building dating from 1925 revealed itself to be “dazzling” in the truest sense of the word: the seller had had all the walls of this expressive Art Déco apartment painted in high-gloss colors. But even such disastrous taste could not dent our enthusiasm for this powerful architecture.

The apartment was to be rendered authentic with respect to both the historical significance of the building and the personalities of all inhabitants. Therefore, such “amenities” as parquet flooring in the kitchen and glossy mass-market tiles in the bathrooms were removed.

The space appeared to be sufficient for a variety of uses as well as for the pursuit of collection passions. Only the creation of a spacious bathroom proved impossible. Consequently, a disused pantry was added to the existing tiny bathroom and converted into a walk-in shower.

Inspired by the owner’s passion for historic wooden yachts, the bathroom was paneled in rosewood. This creates a warm, intimate atmosphere in often otherwise cold washrooms.

The furnishing and interior design of the entire apartment is characterized by eclecticism, as the kitchen demonstrates most impressively: The new kitchen floor could easily be taken for the original one, as the black-and-white cement tiles were the height of fashion in the 1920s. Yet the only original object in this room is the white-painted cupboard, which is set off perfectly by a bulthaup kitchen in dark aluminum.

As in all rooms facing the courtyard, all windows and stucco features were restored according to historical models. In this landmark building, only the formal rooms facing the street originally sported the typical Art Déco stucco ceilings.

A stairway at the end of the bedroom corridor used to lead to the attic above. Like a display stairway, it now accommodates a collection of hats and reflects the flamboyant personalities of the inhabitants.



